

Stand: 23.07.2016 10:00 Uhr - Lesezeit: ca. 1 Min.

Ausgezeichnet: Schüler unterrichten Flüchtlinge



Immer freitags gaben die Schüler der 7b den Flüchtlingsfrauen Deutschunterricht.

Große Feier, volles Haus und jede Menge Stolz: Die Schüler der Klasse 7b der Gemeinschaftsschule Bredstedt (Kreis Nordfriesland) sind für ihr Flüchtlingsengagement ausgezeichnet worden. Sie hatten im Rahmen des bundesweiten Projekts ["Das macht Schule"](#) Deutschunterricht für Flüchtlingsfrauen gegeben - immer freitags in der sechsten Stunde. Alles

selbstständig vorbereitet, getextet, organisiert. Bredstedts Bürgermeister Knut Jessen übergab die Auszeichnung an Klassenlehrerin Iris Klotzke und ihre Schüler.

Auch Willkommensbroschüre erstellt

Auf Wunsch des Amtes Mittleres Nordfriesland erstellten die Schüler außerdem eine 40-seitige Willkommensbroschüre. Darin finden neu ankommende Flüchtlinge unter anderem Informationen zu Ämtern, Ärzten, Lebensmittelgeschäften, Mülltrennung sowie Bedienung von Heizung und Herd.



Drucken

Artikel kommentieren

Eintrag 1 bis 3 von 3

Ein Großvater schrieb am 23.07.2016 17:45 Uhr:

Ich habe mich über diese Nachricht sehr gefreut. Der Klasse und ihrer Lehrerin wünsche ich, dass ihr Engagement anderen als Beispiel dienen wird. Macht weiter so!

Sabine Heinrich schrieb am 23.07.2016 19:05 Uhr:

Sehr gute Idee - und riesiges Lob von mir ausnahmslos deswegen, weil sich die Schüler und Schülerinnen mit ihrem LehrerInnen nur um die FlüchtlingsFRAUEN kümmern, denen es hier meist weiterhin deutlich schlechter geht als den Männern und die oft selbst hier Gewalt ausgesetzt sind - durch männliche Flüchtlinge. Also - weiter so - und ich hoffe, dass dieses Projekt weitergeführt wird! Viel Erfolg!

Bernd Gebert schrieb am 24.07.2016 14:35 Uhr:

Es war uns eine Freude diese Schule als eine von sechs vorbildlichen Projekten im Rahmen der deutschlandweiten Aktion "Schüler helfen Flüchtlingen" auszuzeichnen. Die deutschlandweite Aktion wird unter anderem vom Land Schleswig-Holstein gefördert, das ebenfalls eigentlich eine Auszeichnung verdienen würde, denn bisher konnte sich keine andere Landesregierung dazu durchringen.

Artikel kommentieren